

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Koch'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

270.

Neuenbürg, Montag, den 21. November 1921.

79. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 19. Sept. Am Donnerstag, den 24. Nov., nachmittags 4 Uhr, wird der Landtag seine Vollsitzungen wieder aufnehmen. Auf der Tagesordnung stehen neben zahlreichen kleineren Anfragen, auch verschiedene Große Anfragen, darunter des Abg. Bazille (B.P.) betr. die Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August 1921 über das Verbot periodischer Zeitschriften, die des Abg. Scheef (D.D.P.) betr. die Donauverehrung und die der Kommunisten betr. Presseverbote und der Gewerbetreibender der Firma Daimler; ferner die Veränderung des Oberamtsbezirksgebietes und des Wohnungsabgabegesetzes, endlich die zweite Beratung des Gesetzes betr. die staatliche Polizeiverwaltung.

Stuttgart, 19. Nov. Trotz der Drohungen der Kommunisten und der Begründung in Soz.-Blättern ist der Vortrag des Generals von der Goltz ohne größere Störung verlaufen. Die Mitglieder (B.P.) begrüßte die Kriegsverwaltung in der Oberstufe, v. d. Goltz schloß die Offiziere nach der geschichtlichen und geschäftlichen Seite, vermißt mit politischen Erwägungen. Gegenüber den Linksextremisten wurden auch Beschlüsse unterdrückt, jedoch nach dem Vortrag persönliche Reden vor der Versammlung gefolgt wurden. Die Versammlung hatte größere Vorkehrungen getroffen.

Stuttgart, 19. Nov. Am Dinkelsäcker Saal nahmen die im Reichlichen Eisenbahnerverband zusammengeschlossenen Eisenbahner Groß-Stuttgarter Stellung gegen die Ueberführung des Privatbahnbetriebs in Privatwirtschaft. Bezirksleiter Schmidt verteidigte die Aufkündigung der Privatunternehmen bei Eisenbahnen und Ueberführung familiärer Arbeiten in den Staatsbetrieb. In einer Entschließung wird dies näher umschrieben, vor allem die Erweiterung der Eisenbahndienstleistungen zur Herstellung von neuen Fahrzeugen und aller Materialien, sowie die Modernisierung der Eisenbahnverwaltung mit kaufmännischem und technisch-wirtschaftlichen Grundgedanken unter Mitwirkung der Betriebs- und Beamtenräte verlangt.

Stuttgart, 19. Nov. Die Freitagsnummer der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ (bisher „Kommunist“) wurde durch die Reichliche Polizeidirektion auf Grund einer Verfügung der Landesregierung in ihrer Gesamtauflage beschlagnahmt. Der Brand hierfür ist in einem Artikel „Der Finnlandstreik“ in der „Goltz“ zu finden, weil dort die Arbeiterzeitung angegriffen wurde, die Verfassung in der Oberstufe zu verstoßen. Die Komm. Partei hat im Landtag eine Große Anfrage in dieser Sache eingereicht, in der darauf hingewiesen wird, daß die „Schwab. Tagwacht“ am gleichen Tage in entsprechender Weise gegen den General und die Verfassung eingewandt habe und daß das Vorgehen gegen die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“ deshalb ein einseitiger Willkürakt gegen das Organ der Komm. Partei sei. Gleichzeitig wurde eine Beschwerde an das Reichsministerium des Innern abgefaßt.

München, 19. Nov. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus Düsseldorf melden, nahmen gestern französische Offiziere im Bezirk Düsseldorf in zwei Schlössern Hausdurchsuchungen nach geheimen Waffensiegeln vor. In dem einen Schloß wurde nichts gefunden, in dem andern lediglich die Ausrüstung für die Batterie einer Batterie. Waffen wurden nicht gefunden.

Singen, 19. Nov. Die kürzlich hier verzeichnete Mordtat eines Marokkaners, der ohne Grund den Arbeiter Franz Kröll in Singen getötet hat, ist von dem Reichstagsabgeordneten Herrero Kroll (Angelsheim) zum Gegenstand einer Anfrage an Reichstags gemacht worden. Die Anfrage bezieht sich auf die nach ungenügender Tat in Ober-Rangelheim, wo ein deutsches Mädchen erschossen wurde.

Berlin, 19. Nov. Im Reichstag erklärte Reichsfinanzminister Dermes, er könne noch kein vollständiges Programm der Einnahmemaßnahmen vorlegen, die notwendig seien, um zu einer Entlastung der Situation zu kommen. Wenn man von einem Zeitungsartikel der Milliarden gesprochen habe, so müsse man die ganze Tätigkeit dahin zusammenfassen, daß dieser Nachschuß nun erzielte, wo wir ihn aus unseren Kräften nicht beschaffen können. Durch Einziehung größter Rückstellungen auf dem Gebiet der Eisenbahn findet man eine besondere Grundlage für die unbedingt kommende Diskussion mit der Entente über die Frage unserer Verpflichtungen aus dem Ultimatum. Entgegen dem Entschluß der Ausschüsse wurde der Nachschuß vom Plenum des Reichstages angenommen.

Berlin, 19. Nov. Dem Reichstag ging der Gesetzentwurf zur Erweiterung der Geldstrafen zu. Nach diesem wird der Höchstbetrag der Geldstrafen, die in den reichs- und landesrechtlichen Strafgesetzen bei Verbrechen, Vergehen oder Übertretungen angedroht werden, auf das Fünffache, bei Verbrechen oder Vergehen aber auf mindestens 100 000 Mark erhöht. Der Höchstbetrag der in den reichs- und landesrechtlichen Strafgesetzen vorgesehenen Bußen wird auf das Fünffache erhöht.

Berlin, 19. Nov. Die deutsche Regierung hat bei der Ausschleppungskonferenz gegen die Besetzung des Diefenbrosens durch die Marinekommission protestiert. — Die Entente macht hierbei auf der Ableitung der Reparationsraten am 11. Januar und 15. Februar bestehen. — Eine Meldung der Telegraphen-Union will wissen, daß Deutschland nach Washington vorgeladen werden soll. — Wie der „Berl. Volksstimme“ erzählt, ist Hugo Stinnes bereits in London eingetroffen. Er wird, wie das Blatt mitteilt, mit Lloyd George verhandeln. Die Unterredungen dürften sich in der Hauptsache um die Frage der Kreditaktion drehen. Auch die deutsch-russischen Wirtschaftsverhältnisse sollen zur Verhandlung kommen. Der russische Duma Stinnes' in London werde sich auf unsichere Woche erstrecken.

Erhöhung der Bodenseer-Tarife.

Wie vor kurzem berichtet, haben unlängst in Vindon und im Friedbrunn Besprechungen zwischen den Vertretern der süddeutschen Eisenbahn-Generaldirektionen Augsburg, Stuttgart u. Karlsruhe in Sachen der finanziellen Verhältnisse der deutschen Bodenseeschiffahrt stattgefunden. Ob es sich dabei

auch um eine Erörterung der Frage einer Ueberführung vom staatlichen in den Privatbetrieb oder in einen gemeinschaftlichen Betrieb, wie bei dem staatlichen Berg- und Hüttenwerksbetrieb, gehandelt hat, mag dahingestellt sein; jedenfalls spielte die Frage der Unrentabilität der drei deutschen Bodenseeschiffahrtsbetriebe eine Hauptrolle, was auch aus dem soeben bekannt gewordenen Ergebnis der Verhandlungen hervorgeht, dem nach welchem die Güter- und Personentarife auf den deutschen Bodenseeschiffahrtslinien ganz bedeutend, und zwar die Personentarife um 100 Prozent erhöht werden sollen. Der Tarifkommissioner würde demnach künftig auf dem ersten Schiffslauf 60 Pfennig, auf dem zweiten 40 Pfennig kosten. In Bezug kommen sollen aber namentlich auch alle seitherigen Vergünstigungen, wie die Abonnementbeste und andere.

Gewerliche Regelung der Arbeitszeit.

Berlin, 19. Nov. Der sozialpolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates beschäftigt sich gestern mit dem Entwurf eines Gesetzes betr. die Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter, der als Norm die sechsstündige Arbeitswoche festlegt. Die Unternehmer lehnten die gesetzliche Festlegung des achtstündigen Arbeitstages, abweichend von ihrer bisherigen Stellungnahme ab. Sie befürchteten eine Schädigung der Wirtschaft und halten das Washingtoner Uebereinkommen nicht für geeignet, eine Grundlage des Arbeitszeitgesetzes zu bilden. Die Arbeitnehmer stimmten mit den Arbeitgebern in der Ansicht überein, daß auf die wirtschaftlichen Notwendigkeiten weitgehend Rücksicht genommen werden müsse. Der Abstimmungsakt sei aber keine Schädigung der Wirtschaft.

Eine Sanierung des Kreditangebots.

Berlin, 19. Nov. Gestern hat eine Kommissionsitzung des Verbandes der deutschen Industrie stattgefunden, welche sich auf die letzten Abendstunden hinzog. Dieser Sitzung wohnten auch bevollmächtigte Vertreter der deutschen Bankwelt bei. Nach dem Teil recht lebhaften Verhandlungen ist beschlossen worden, ein von den Vertretern der Industrie wie der Bankwelt unterzeichnetes Schreiben an den Reichsanwalt zu richten. Dasselbe Schreiben, in dem sich nach der Behauptung der „Wolff. Zig.“ die Industrietreter im wesentlichen wieder zu dem ursprünglichen Münchener Beschluß des Reichsverbandes zurückziehen, wird von den beteiligten Kreisen als eine geeignete Grundlage zur Weiterführung der Kreditaktion und für Verhandlungen zur Aufnahme eines internationalen Kredits betrachtet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Nov. Im Reichstag begab sich heute ein nachdenkliches Schauspiel. Herr Radowitz, der neue mehrheitsfähige Reichsminister der Justiz, hat bisher zu den schärfsten Kritikern unserer Rechtspflege gehört. Kann es er durch das Vertrauen seiner politischen Freunde Minister geworden und es ergibt ihm wie allen, die gezwungen, die Dinge zur Klärung auch einmal von oben anzuschauen. Aus dem glatten Theoretiker wird ganz sachte und allmählich ein Praktikant. Auf der Tagesordnung stand ein Entwurf, der seinen Ursprung nach Herrn Radowitz Vorgänger, dem morgen nach Genf reisenden Minister Schäffer verdankt, ein Gesetz, das ganz ausgebrochen auf die Milderung der Rechtsvorsorge ausgeht. Das Anwendungsgebiet der Weidstrafe soll in ihm erweitert, die kurze Arbeitsstrafe nach Möglichkeit eingeschränkt werden. Den Unabhängigen und Kommunisten wurde es zum Einlaß, wider die Grundsatzhaft und mehrfache Halb- und Strafvolles loszubekommen, woraus man wieder einmal ersehen kann — und die sozialdemokratischen Regierungsmitglieder sollten sich das zur Belehrung dienen lassen — daß man es dieser Art Leute nicht machen kann. Herr Könen, der Kommunist, brachte den Vorschlag, den Hungerstreik auf Tadel und Herr Kurt Rosenfeld von der unabhängigen Farbe spie die bayerische Regierung an, weil sie den Dichter Toller, der sich im Münchener Nordfrühling schließlich doch nicht immer als Dichter betätigt hat, seinen Premiererlaubnis genehmigt hatte. Herr Radowitz suchte diese Mäße aus der bürgerlichen Bezeichnung in das nichterzogene Licht des Tages zu rücken, der sentimentalische Strafe die schlichte Wahrheit entgegenzustellen. Aber da kam er wieder an. Als er den Hungerstreik eine heroische That nannte und daraufhin benannten Heroen ganz gesunde Verbrechen nachzuweisen, hob auf der äußersten Linken eine Frau-Rationade an. „Radowitz ist der typische Stinnes-Minister“ verhierte unter dem zunehmenden Gebrüll seiner Genossen Herr Könen, „ein Minister der Massenjustiz“, und da der Reichstagspräsident Vöhring seinem Parteifreunde beizufpringen sich bemühte, schwang der wackere Hölle drohend die Faust über ihn und meinte in harter Präzision: „Das kann nur ein so vollkommenes Subjekt wie Sie sagen“. Indes, Strafe und Körperliche Bedrohung verfehlten auf die verstockten Sünden der Mehrheit ihren Eintrag. Der kommunistische Antrag auf Freilassung der Hungerstreikenden wurde abgelehnt. Zur Prüfung der Justiz in den Gesetzentwürfen ward dann allerdings ein Ausschuss eingesetzt, aber in dem wird ein Zentrumsmann den Vorsitz führen und ein Deutschnationaler wird ihn unterstützen. Wohl! Das gleiche Geschick widerfuhr den Kommunisten hernach bei einer Interpellation über die angeblich unchristliche Behandlung russischer Handelschiffe in den Häfen von Stettin und Hamburg. Herr Köfer, der bei dieser Gelegenheit als Innenminister debütierte, las ihnen und den unabhängigen Freunden ein leicht ironisches Koller über die Unzulänglichkeit sentimentalischer Politik, schilderte an Hand erweislicher Tatsachen, wie würde die Sowjetregierung die von ihr wider alles geltende Völkerrecht beanpruchte Exterritorialität ihrer Handelsdampfer dazu benutzte, um holländische Kapitane und schließlich ins Land zu setzen, und verbotsfähige die mehrere Verdrängung durch eine Befreiung der courtois Brände, die gegen deutsche Schiffe und deutsche Rationisten die Sowjetregierung für angebracht halte. Die Rede der bürgerlichen Parteien, diesmal mit Einschluß der Reichssozialisten, verläutete nicht, die entsprechenden Zugeständungen zu ziehen und alle Unruhenkraft der radikalen Linken wurde zwecklos verban. Der Reichstag hat sich bis zur zweiten Dezemberrunde vertagt.

Die Justizreformpläne Dr. Radowitz.

Berlin, 19. Nov. Der neue Reichsjustizminister Professor Dr. Radowitz gewährte einem „Vorwärts“-Redakteur ein Interview, dem die „B.Z.“ folgendes entnehmen:

An der Reform des Strafrechts nehme ich besonders großen Anteil. Der endgültige Entwurf dürfte im Frühjahr fertig sein. Gegenüber dem alten Strafgesetzbuch wird der neue Entwurf zweifellos gewaltige Fortschritte bringen. Im neuen Gesetz habe ich zunächst das sog. Gesetz zum Schutz der Rechtskraft hervor. Der Entwurf plant eine Strafschlimmung gegen öffentliche beschimpfende und verleumderische Äußerungen, sowie Kundgebungen, durch die die Staatsform, Staatsverfassung, Regierung oder Mitglieder der Regierung der Beschuldigung preisgegeben werden. Unter den Strafen, auf die erkannt werden kann, befindet sich auch der Amtsverlust. Wichtiges noch erscheint mir die neue Justizreform, deren Entwurf im Dezember vorliegen wird. Er bringt u. a. die durchgehende Laienbeteiligung in der ersten wie in der Berufungsinstante. Eine Revision der Bestimmungen über die Auswahl der Schöffen und Geschworenen, endlich die Zulassung der Frauen zum Amte des Berufsrichters und Staatsanwaltes usw. Eine Reform des Beschuldigungsrechtes liegt mir sehr am Herzen. Der Entwurf, den wir vorbereiten, sucht 1898 das bürgerliche Gesetzbuch derart umzugestalten, daß das Beschuldigungsmoment ausgeschaltet wird und nur das Berrüttungsmoment übrig bleibt. Der Richter kann danach die Ehe lösen, wenn diese an sich so zerrüttet erscheint, daß die Fortsetzung eines oder beider Teilen nicht mehr zugemutet werden kann. Was die Frage der Rechtsstellung des unehelichen Kindes anbelangt, so wird ein neuer Entwurf ausgearbeitet, der die Rechtsstellung des unehelichen Kindes bedeutend günstiger gestaltet. Was den Aufstieg hervorragender begabter und praktisch erfahrener Elemente zum Berufsrichter anbelangt, die nicht den regelmäßigen Ausbildungsgang absolviert haben, so wird bei Gelegenheit der Studienreform auch diese Anordnung berücksichtigt werden. Auf dem Gebiete der Bürgergerichtsbarkeit werden wir die strafrechtlichen Möglichkeiten vollkommen erschöpfen. Alle Strafmittel außer der Todesstrafe und der lebenslänglichen Justizhausstrafe sind eingesetzt worden. Die Hauptbelämpfung des Verbrechens muß mit wirtschaftlichen Maßnahmen erfolgen. Einen sehr breiten Raum in meiner Tätigkeit nimmt die große Begnadigungsaktion ein, die sich auf die von den Sondergerichten gefällten Urteile erstreckt. Sämtliche auf Justizhaus lautende Urteile der Sondergerichte werden nachgeprüft, auch ohne daß ein besonderes Gnadengebot vorliegt. Grundsätzlich werden alle Personen begnadigt, die als „Mittäufer“ des Aufstandes anzusehen sind.

Rusland.

Berlin, 19. Nov. Die wirtschaftliche Lage an den schweizerischen Grenzorten und Städten ist nach einer Meldung der „Reichsinformation“ geradezu katastrophal. Infolge der Wollnotlage des Schweizer Publikums in den letzten Wochen kann von einem Geschäftsgang in der Schweiz selbst kaum gesprochen werden. Am überhandt irgend welchen Absatz zu erzielen, müssen viele Geschäftsinhaber aller Branchen mit Verlust ihre Waren verkaufen.

Paris, 19. Nov. Nach dem „Reichsinformation“ soll die Rente von 100 000 000 Franc auf 200 000 000 Franc herabgesetzt werden sein. — Frankreichs Antwort auf die britische Angora-Note lautet das Bestehen geheimer Abmachungen mit Kemal Pascha ab.

Neuport, 19. Nov. „Journal Office Commerce“ berichtet, Präsident Harding werde die 16 Handelsverträge, die mit den verschiedenen Auslandsmächten abgeschlossen worden sind, annullieren. — Präsident Harding hat die Proklamation des Friedens mit Österreich unterzeichnet.

Zur Kreditaktion.

Bericht des belgischen Gesandten in Petersburg vom 30. Juli 1914: Unbestreitbar bleibt nur, daß Deutschland sich hier ebenso sehr wie in Wien bemüht hat, irgend ein Mittel zu finden, um einen allgemeinen Konflikt zu vermeiden.

Die Abrüstung zu Lande.

Paris, 19. Nov. Nach dem Sonderberichterhatter des „Times“ in Washington beschäftigen sich die amerikanischen und englischen Zeitungs-Korrespondenten viel mit der Einschränkung der Landbevölkerung; viele von ihnen möchten, daß Britannien hierüber eine Erklärung ähnlich der des Staatssekretärs Hughes über die Abrüstung zur See abgäbe. Einzige englische Vertreter behaupteten, nach wie vor, die öffentliche Meinung Englands sei bereit, Frankreich Garantien zuzusichern, wenn es sich zu einer Abrüstung im größeren Umfang verlobe. Nach ihnen hätte Frankreich die Dienstpflicht abzuschaffen, worauf Italien und Japan das Gleiche tun würden. Sie erklärten sich auf die 70 000 englischen Gräber in französischer Erde. Diese Gedankengänge, sagt der Berichterhatter hinzu, konnten einen aus der Fassung bringen. Sie hätten viele Neugierde mit einem Verbrechen, zu bezahlen, wenn das Feuer gelöscht sei. Frankreich aber wolle den Ausbruch des Feuers verhüten. Denn England 1914 vor dem Kriege eine feste Schwade gefügt hätte, lägen nicht 70 000 Engländer und 1 800 000 Franzosen dazu unter der Erde. — Der ehemalige Vizepräsident der Vereinigten Staaten in Berlin, Hill, schreibt in der „New-York Tribune“, Briand werde mit Wichtigkeit das amerikanische Volk davon überzeugen, daß es für Frankreich nationales Selbstmord wäre, wenn es bei dem gegenwärtigen Zustand Europas die Waffen niederlegte, gleichgültig, was seine Armeekosten werde. Die erste Voraussetzung für eine Verminderung der Landbevölkerung sei die Beilegung der Konfliktmöglichkeiten.

Die amerikanische Abrüstungskonferenz.

Ergebnis der Konferenz.

London, 19. Nov. Der Sonderberichterhatter des „New-York Herald“ in Washington glaubt voraussetzen zu können, daß die Konferenz zu folgenden vier Ergebnissen führen werde:

Bank
Kapital
Cannstatt
Ulm
mit seinen Kohlen
zur Wasche holen!

RSIL
Wäsche
Original-Packung, niemals los.

Klinik.
für eine verunglückte
Verletzungen, auch
Haararbeiten: von
Kultur, Haarfärbung
von Wilhelm Treiber
Gerndstraße 99.

Adolf Kraft,
Wilhelmstraße 5.
mützen jeder Art.
Versicherung.
Bedienung.

antenn,
Tagespreisen
brig, Göthstraße 29.

und Mehle
und Pferde auf Lager,
Berechnung,
Mittels, Selbstkosten.

Pelze
Sie zuerst das
mann, Karlsruhe
1 Treppe hoch.
den hier
Eleg. Verarbeitung!
Preise!

Oberamtshaus Neuenbürg.
Sitzung d. Gemeinderats
 am Dienstag, den 8. Nov.,
 abends 8 Uhr.
 Tagesordnung:
 1) Verhandlung über die Ein-
 wendung g. Baulinienfest-
 setzung in Marzenacker.
 2) Vorschlag der Stadt-
 pflege.
 3) Sonstiges.
 Stadtschultheiß Kno del.

Städt. Forstamt Wildbad.
Bekanntmachung.
 Es wird zur öffentlichen
 Kenntnis gebracht, daß am
 23. November 1921 mit der
 Holzhauelei im Stadtwald
 Meisten oberhalb der Staats-
 straße Wildbad Engländer-
 straße zwischen Windhof und Wästen-
 au begonnen wird.

Wir suchen einen tüchtigen,
 gelehrten
Mechaniker.
 Heinrich Scholl, A.-G.,
 Kunstmühle Neuenbürg.

Wir suchen
 noch einige:
**Bügelmacher,
 Etuismacher,
 Bürstenmacherinnen,
 Bräunisseusen.**
 Heinrich Scholl, A.-G.,
 Kunstmühle Neuenbürg.

Wir vergeben
Heimarbeit
 in Bügelmachen, Dosen,
 Etuis, Finieren, Bräunern,
 Bürsten-Eindrehen, Bügel-
 lassen.
 Heinrich Scholl, A.-G.,
 Kunstmühle Neuenbürg.

25000 Mk.
 werden auf erste Hypothek ge-
 sucht. In Sicherheit vorhanden.
 Angebote unter E. 75 an
 die Geschäftsstelle des „Enz-
 lalers“.

Bis zu 100 Zentner gut ein-
 gebracht
Heu und Oehmd
 werden auf ein Quantum abge-
 geben.
 Zu erfragen in der Ge-
 schäftsstelle des „Enzlälers“.

Höfen a. Enz.
 Wegen Entbehrlichkeit zu
 verkaufen ein

Pferd
 mittl. Alters,
 zu jedem Geschäft zu gebrauchen.
 Waidhaus z. Höfen.

**Blaue Arbeitsanzüge,
 Drillanzüge,
 kräftige Arbeitsjosen,
 Feldgrüne Hosen,
 Manchester-Hosen,
 Warme Lodenjoppen**
 offeriert
 Weintraubs An- u. Verkauf-
 geschäft, Karlsruhe,
 Kronenstraße 52.

**Emser
 Quellsalz**
 zum Sargeln bei Katarrhen.

Maul- und Klauenfeuche.
 In den Gehöften des Friedrich Schöthaler IV und
 Friedrich Schöthaler III in Conweiler ist die Maul-
 und Klauenfeuche ausgebrochen. Sperrbezirk ist
 die Gemeinde Conweiler, Beobachtungsgebiet sind die
 Gemeinden Schwann und Feldrennack mit Hinz-
 weiler.

In den 15 Km.-Umkreis fallen Neuenbürg, Renbach,
 Gräfenhausen, Ober- und Unterniebelbach, Ottenhausen,
 Dennach, Döbel, Reulsh, Rotenhol, Herrenalb, Bernbach,
 Höfen, Colmbach, Waldrennack, Langenbrand, Schömbach.
 Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß
 die Einfuhr von Vieh in das Sperrgebiet, die Ausfuhr
 von Vieh aus dem Sperr- und Beobachtungs-
 gebiet ohne oberamtl. Erlaubnis und jeglicher Viehhandel
 im Sperrbezirk, Beobachtungsgebiet und 15 Km.-Umkreis
 verboten ist.

Neuenbürg, den 21. November 1921.
 Oberamt:
 Reg.-Ass. Killing.

Grundstücks-Verpachtung.
 Die der Amtskörperschaft eigentümlichen Grundstücke in
 den unteren Hausäckern werden am nächsten
 Donnerstag, den 24. November 1921,
 vormittags 11 Uhr,
 auf dem Plage öffentlich verpachtet.
 Oberamtspflege: Kübler.

**Freie Bäcker-Innung
 Neuenbürg.**
 Infolge 100prozentigen Getreiausschlags sehen sich die
 Mitglieder genötigt, den Kleinverkaufspreis für 20 Gr.
 Bese auf 80 Pfg. festzusetzen.
 Der Obermeister.

Bad Liebenzell-Maisenbach.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
 Bekannte zu unserer am
 Donnerstag, den 24. November 1921
 stattfindenden

Hochzeitsfeier
 in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Maisenbach
 freundlichst einzuladen.
 Michael Gelter, Forstwart,
 Bad Liebenzell,
 Frieda Förcher,
 Tochter des Joh. Michael Förcher, Landwirts in
 Maisenbach.
 Kirchgang 12 Uhr in Bad Liebenzell.

Brillanten,
 lose und gefast, kauft zu Tagespreisen
 August Gebrig, Göthestraße 29.

Vieh-Verkauf.
 Mittwoch, den 23. Novbr. 1921,
 vormittags 8 Uhr,
 steht
 in Calw im Gasthaus z. „Löwen“
 ein sehr großer Transport

erstklassiger, starker,
 junger Milchkühe
 (Schaffkühe), trächtig.
 Kühe, schwerer, hochträchtiger Kalbinnen,
 schöner, starker Zugtiere und Lern-
 tiere, sowie schönes Jungvieh
 zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen
Rubin und Max Löwengardt,
 Rexingen.

Am Sonntag früh verchied in Elmangen a. J.
 unser lieber Bruder und Onkel
Rudolf Meeh, Buchdruckerei-Inhaber,
 im Alter von 54 1/2 Jahren, wozu wir alle Freunde
 und Bekannte in Kenntnis setzen.
 Neuenbürg, 20. November 1921.
 J. R. d. Fam.: Ch. Meeh.

**Ranfe
 Flachs und Hanf**
 oder tausche gegen Fertigwaren. Sodann empfehle ich
 mich den Herren Selbsterweirern und Landwirten zum
 Brechen und Schwingen von Flachs und Hanf
 im Lohn.
 Flachs- und Hanfverwertung
Paul Zehnder,
 Mechanische Flachsbrecherei u. Schwingerei
 Schwäb. Gmünd,
 Höflesbach 8 und Kronengasse 7.
 Fernsprecher 304.

Bevor Sie
Damen-Pelze
 kaufen, besuchen Sie zuerst das
Pelzhaus Lehmann, Karlsruhe
 Zirkel 32, 1 Treppe hoch.
 Sie finden hier
 Grosse Auswahl! Eleg. Verarbeitung!
 Mässige Preise!

Sprengstoffe
 für Steinbruch-, Bauarbeit- und Stockholzsprengungen
 in bester Qualität zu billigsten Preisen, von Behörden und
 Unternehmern glänzend begutachtet, liefert
 Südd. Bergbau-Abt. der Aktien-Gesellschaft „Dignose“,
 Kohlgasse 25, Ulm a. D. Telefon 1800.
 Vertreter werden nachgewiesen, wo nicht vorhanden, gesucht.

Vieh-Verkauf.
 Von morgen Dienstag früh 8 Uhr ab
 steht
 im Gasthaus zum „Höfen“ in Höfen
 ein großer frischer Transport
 junger Milchkühe,
 gutgewöhnter, träch-
 tige Kühe, eine große
 Auswahl gutgewöhnter, schwerer
 Kalbinnen, sowie schönes
 Jungvieh
 zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen
Rudolf und Berthold Löwengardt,
 Rexingen.

Deckelschnecken.
 Größere Posten Deckelschnecken laufend zu kaufen ge-
 sucht.
 Angebote mit Preis unter Nr. 28 an die Enzlälerge-
 schäftsstelle erbeten.

Visitenkarten
 liefert rasch und billig
 die C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Am Sonntag früh verchied in Elmangen a. J.
 unser lieber Bruder und Onkel
Rudolf Meeh, Buchdruckerei-Inhaber,
 im Alter von 54 1/2 Jahren, wozu wir alle Freunde
 und Bekannte in Kenntnis setzen.
 Neuenbürg, 20. November 1921.
 J. R. d. Fam.: Ch. Meeh.

**Einige tüchtige
 Etuismacher**
 werden noch angenommen
Heinrich Scholl A.-G.
 Kunstmühle Neuenbürg
 Tüchtiger
Finierer
 auf Zigaretten-Etuis, die
 die Fähigkeit besitzt, feine
 Ware nachsehen zu können
 wird gesucht.
Heinrich Scholl, A.-G.
 Kunstmühle Neuenbürg.

Zwei tüchtige,
Mädchen
 für Küchenhaushalt auf
 sofort gesucht.
C. Leberer & Cie., Wörth
 Wehl. Karl Friedrichs-
 Kleineres ländl.
Anwesen
 zu kaufen gesucht.

Ziehharmonikas
 werden noch
 Weinmachen und
 das Doppel-
 teurer. Die
 kaufen aber
 einen Posten zweireihige
 Wiener mit Ia. Stahlharmonika
 zum halben Preis wegen
 großer Räumung. Verkauf
 gebender Preis M. 500, M.
 A. 250.
 Auch einige Mandolinen
 und Gitarren sind sehr
 billig noch zu verkaufen bei
Gebr. Hohnloser, Wörth
 Bergstr. 27.
 Gebrauchte von 50 A. an.
 Alle Reparaturen innerhalb
 einem Tag.

**Geschäfts-
 Kalender**
 für Forstbeamte
 für 1922 sind vorrätig in der
C. Meeh'schen Buchhandlung
 Inh.: D. Strom.
Landwirte,
 schaft Euch
Rauchapparate
 an. Ich liefere Euch nach
 folche zum anständigen Preis.
Theodor Siebler,
 Glasbläuer und Installations-
 geschäft,
 Bad Liebenzell.

Achtung!
 Hühneraugen, Hornhaut-
 bejeitigt dauernd
Ria-Balsam.
 Viele Dankschreiben. Klein-
 Packung M. 3.80, Doppelpackung
 M. 6.50 franko.
 Altemortland Hofapotheke
 Gchingen, Hohenzollern.

Die beiden der S
 München, 19. Nov
 ist alljährlich aus
 teil im Münchener A
 arbeiten mit. Die T
 brüchig waren. Aus
 andere Kranheiten ra
 den innerhalb wenig
 einer Rindholzfabrik.
 Häftig waren, endete
 In Ernst konnte ein
 an. Die Kräfte zu
 Bogen und als er wie
 noch einer am 2